



Nächstenliebe verlangt Klarheit

Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) gegen Rassismus, Neonazis und Antisemitismus

Bericht über die Verwendung der Kirchentagskollekte 2011

**BAG
K+R**

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
KIRCHE & RECHTSEXTREMISMUS

WWW.BAGKR.DE

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus

Am Vorabend des 13. Februar 2010, als wieder einmal Neonazis aus ganz Europa in Dresden aufmarschieren wollten, gründeten mehr als einhundert Engagierte aus Kirche und Zivilgesellschaft in Ost- und Westdeutschland die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechts-extremismus (BAGK+R).

Daraus ist seitdem ein lebendiges und breites Netzwerk engagierter Christinnen und Christen in allen Regionen Deutschlands geworden, das die kirchliche Präsenz in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus und Neonazis entscheidend stärkt.

Initiiert wurde die Gründung durch die ökumenische Arbeitsgemeinschaft „Kirche für Demo-

kratie gegen Rechtsextremismus“ in Sachsen, das Kulturbüro Sachsen e.V. und Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF). Der Verein verantwortet die BAGK+R seither als Projekt.

Die Abschlusskollekte des 33. Deutschen Evangelischen Kirchertags 2011 in Dresden in Höhe von 142.495,50 Euro ermöglicht der BAG K+R den Aufbau eines bundesweiten Netzwerks und eine nachhaltige Arbeit als Brückenbauerin zwischen Kirchen- und Pfarrgemeinden, engagierten Einzelpersonen, Initiativen im anti-rassistischen und bürgergesellschaftlichen Bereich und Amtskirche. Die Kollekte des DEKT soll die Aufbauarbeit der BAGK+R für einen Zeitraum bis 2014 möglich machen.



EKD-Synode unterstützt Engagement gegen Rechtsextremismus

Die angekündigte Gründung der BAG K+R wurde von der Synode der EKD schon im November 2009 begrüßt. Seither setzen EKD-Synodale, die sich in der BAG K+R engagieren, jährlich Impulse in die EKD-Synode: Damit ist die Synode ein Leuchtturm für alle diejenigen, die sich im kirchlichen Kontext gegen minderheitenfeindliche Einstellungen und die extreme Rechte engagieren.

EKD-Synode 2009

„Die Synode der EKD unterstützt die zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich offensiv mit rassistischen und antisemitischen Einstellungen und rechtsextremen Strukturen auseinandersetzen. Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, deren haupt- und ehrenamtliches zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie und Toleranz gegen Rechtsextremismus nachhaltig



Dresden im Februar 2011: Protest gegen Neonazis – erstmals mit Beteiligung der BAGK+R

und dauerhaft zu fördern. Wir begrüßen den Plan zur Gründung einer „Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche gegen Rechtsextremismus“ (BAG K+R) am 12. Februar 2010 in Dresden und rufen alle Gliedkirchen der EKD auf, sich in dieser Arbeitsgruppe einzubringen.“

EKD-Synode 2010

„Die Synode bittet den Rat der EKD [...] darauf hinzuwirken, dass die Auseinandersetzung mit rechtsextremen, menschenfeindlichen, antisemitischen und antidemokratischen Einstellungen und ihrer Unvereinbarkeit mit dem christlichen Menschenbild in [...] für die kirchliche Bildungsarbeit konzipierten Modulen Eingang in die Curricula an Hochschulen, Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in kirchlicher und diakonischer Verantwortung findet.“

EKD-Synode 2011

„Die Synode der EKD unterstützt den Protest gegen Rechtsextremismus in unserem Land und insbesondere alle zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich für Demokratie und Menschenwürde einsetzen [...]. Alles, was bürgerschaftliches Engagement behindert oder entmutigt, muss unterlassen werden. [...] Die Synode ermutigt [...], sich engagiert gegen menschenfeindliche und rechtsextreme Ideologien und Aktivitäten einzusetzen. Die unabdingbare und bedingungslose Friedlichkeit aller Aktions- und Protestformen ist [...] in der Nachfolge Christi unbedingte Voraussetzung für solches Handeln. Wir haben Verständnis für Menschen, die aus Gewissensgründen Neonazidemonstrationen gewaltfrei blockieren. Dies hat in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zu positiven Veränderungen in Politik und Gesellschaft geführt.“

EKD-Synode 2012

„Rechtsextremes [...] Gedankengut gibt es auch im Raum der Kirche. Die Synode begrüßt deshalb alle Schritte, die durch Gemeindeberatung und Bildungsveranstaltungen, aber auch durch Leitlinien für Kirchenvorstände und andere Leitungsgremien zu einer offenen und demokratischen Kultur auch innerhalb der Kirche beitragen. [...] Seit über zwei Jahren vereint die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R) landeskirchliche Arbeitsgemeinschaften, Initiativen und Organisationen. Sie setzt mit ihren Veröffentlichungen und Konferenzen wichtige Akzente. [...] Die Synode bittet den Rat der EKD, vorhandene [...] Erhebungen zu sichten und auszuwerten und ggf. eine weitere Studie in Auftrag zu geben. Dies soll dazu dienen, biografische Ursachen und gesellschaftliche Kontexte rechtsextremen Gedankengutes besser verstehen [...] und geeignete Konzepte und Präventionsmaßnahmen für alle Bereiche des kirchlichen Lebens erarbeiten zu können.“

Aktionen und Kampagnen

Christliche Blockadepunkte „Nächstenliebe verlangt Klarheit – Kein Naziaufmarsch nirgendwo“ in Dresden sowie seit 2013 in Magdeburg

Mit dem Aufruf „Nächstenliebe verlangt Klarheit – Kein Naziaufmarsch nirgendwo“ ermutigte die BAG K+R Christen und Christinnen, sich erkennbar und sichtbar an lokalen Bündnissen zur Verhinderung von Neonaziaufmärschen in Dresden (2012 und 2013) und in Magdeburg (2013) zu beteiligen. Über 300 kirchlich Engagierte, darunter Landesbischöfin Ilse Junkermann (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland), unterschrieben die Aufrufe der BAG K+R und riefen zu gewaltfreien, christlichen Blockadepunkten auf.

Im Februar 2012 gelang es tausenden Engagierten, den bislang größten Neonaziaufmarsch in Europa stark zu behindern. In 2013 konnte der Aufmarsch komplett verhindert werden. Mit ihren eigenen Aufrufen zu den christlichen Blockadepunkten hat die BAG K+R entscheidend dazu beigetragen, dass sich Christinnen und Christen zur Teilnahme an den Protesten ermutigt fühlen und ihnen ein eigener Anlaufpunkt zur Verfügung steht. Die BAG K+R hat für die öffentlichen Proteste eigene Plakate und Transparente entwickelt. Sie finden starken Anklang und – durch den Ausbau des bundesweiten Netzwerks – weite Verbreitung. Mit der Weitergabe von Erfahrungen und Materialien will die BAG K+R kirchlich engagierte Einzelpersonen und Gruppen bei Protestaktionen gegen Neonaziaufmärsche und in ihrer Gewissensentscheidung unterstützen, derartige Aufmärsche gewaltfrei zu verhindern.

NSU Watch – Aufklären und Einmischen

Die rassistische Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) markiert eine gesellschaftliche Zäsur und ein in Rassismus und Verharmlosung neonazistischer Gewalt begründetes Staatsversagen. Daher arbeitet die BAG K+R intensiv im „Bündnis gegen das Schweigen“ mit, das sich nach dem Bekanntwerden der rassistischen Mordserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) im Frühjahr 2012 gründete. Erste Aktivitäten des Bündnisses waren das öffentliche Hearing „Schweigen und Verschweigen: NSU, Rassismus und die Stille im Land“ im Juni 2012 in der Akademie der Künste mit 200 Teilnehmenden und internationalen Gästen. Yavuz Narin, Rechtsanwalt der Familie des vom NSU in München ermordeten Theodoros Boulgarides, vermittelte die Perspektive der Opferangehörigen und ihren Wunsch nach vollständiger Aufklärung. Sein Vortrag bei der zweiten Ost-West-Fachkonferenz der BAG K+R im November 2012 in Nürnberg und die anschließende Diskus-



Dresden im Februar 2013: Demonstration und Rundgang auf den Spuren der NS-Täter

sion, unter anderem mit Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, haben einen Anteil daran, dass die Landeskirche die Angehörigen der Opfer nun zum Prozess gegen Beate Zschäpe mit 20.000 Euro unterstützt. Damit können dringend benötigte Zuschüsse für Reise- und Übernachtungskosten für die Angehörigen der Ermordeten gewährt werden, da diese nur zu einem geringen Teil von der Staatskasse übernommen werden. Die BAG K+R beteiligt sich durch Veranstaltungen und Unterstützung des Projektes NSU-Watch www.nsu-watch.info an der Begleitung der Strafprozesse gegen den NSU. Sie ermutigt zivilgesellschaftliche Organisationen und engagierte Einzelpersonen, sich finanziell und ideell an der unabhängigen Beobachtungsstelle zu beteiligen. So kann eine unabhängige Berichterstattung über den NSU-Prozess in München und eine nachhaltige kritische Debatte über das Versagen staatlicher Institutionen und die Unterstützung

der Angehörigen der NSU-Opfer gewährleistet werden.

Zivilgesellschaft fördern – Die BAG K+R und die politische Lobbyarbeit

Gemeinsam mit der „Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung“ (BAGD) und weiteren Organisationen unterstützte die BAG K+R die breiten Proteste gegen die seit 2010 existierende so genannte „Extremismusklausel“. Die Klausel sieht vor, dass Organisationen, die durch das Bundesfamilienministerium finanziert werden, sich schriftlich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennen und für die Verfassungstreue der Kooperationspartner bürgen müssen. Dies ist jedoch überflüssig und Ausdruck des Misstrauens gegenüber den Engagierten: Antragsteller haben für eine staatliche Förderung

wissenschaftliche Ursachenanalysen, die Grundlage für die Entwicklung geeigneter Präventions- und Bildungsangebote sein können. Die Synode der EKD beauftragte daher im Jahr 2012 den Rat der EKD mit der Prüfung einer qualitativen Einstellungsbefragung. Vorhandene Daten zu menschenfeindlichen Einstellungen im Raum der Kirche sollen dabei gesichtet und ausgewertet werden. Der Rat der EKD hat eine Arbeitsgruppe mit der Umsetzung der Analyse und der Erarbeitung konkreter Vorschläge für die EKD eingerichtet. Hier arbeitet die BAG K+R aktiv mit.

Ost-West Fachgespräche der BAG K+R

Die BAGK+R ist Gastgeberin der bundesweiten Ost-West-Fachkonferenzen für Initiativen, Pfarrerinnen und Pfarrer, Einzelpersonen aus der kirchlichen Basis und Kirchenleitung. Die Ost-West-Fachkonferenzen stehen im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der ökumenischen Friedensdekade. Damit soll eine Verbindung mit der Tradition der ökumenischen Versammlungen hergestellt werden. Die erste Konferenz fand unter dem Motto „Das Ganze verändern, nicht nur die Nische“ 2011 in Wittenberg mit dem Ratsvorsitzenden der EKD, Dr. Nikolaus Schneider statt. Im November 2012 befasste sich die 2. Ost-West-Fachkonferenz in Nürnberg unter dem Motto „Erinnerungsdiskurse und Menschenfeindlichkeit in Kirche und Gesellschaft – Traditionslinien und aktuelle Anlässe“ mit der Erinnerung an den historischen Nationalsozialismus in Verbindung mit aktuellen Ereignissen. Die bundesweiten Konferenzen werden jeweils in enger Abstimmung mit regionalen Partnerorganisationen und Landeskirchen bzw. Diözesen organisiert. Sie setzen mit ihren Abschlusserklärungen Meilensteine für die regionale und überregionale Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus und Rechtsextremismus. Das erfolgreiche Format erreicht wie kein anderes haupt-



Dr. Nikolaus Schneider in Wittenberg

und ehrenamtliche Teilnehmende aus dem kirchlichen Raum und der Zivilgesellschaft.

Ein wachsendes Netzwerk – regionale Arbeitsgruppen „Kirche und Rechtsextremismus“

Der in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gegründete „Runde Tisch Kirche und Rechtsextremismus“ ist nach der Gründung vergleichbarer Gruppen in den Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland, Sachsen, Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz und Hannover die fünfte mit Unterstützung des jeweiligen Kirchenparlamentes eingerichtete Arbeitsgruppe. Auch in der Nordkirche wird derzeit die Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe vorbereitet. Der BAGK+R sind solche Gründungen in den Landeskirchen und Diözesen ein großes Anliegen. Sie hilft nach Möglichkeit mit Kontakten und Erfahrungen.

Arbeitsmaterialien der BAGK+R für Gemeinden und Bildungsarbeit

Für die gemeindliche Bildungsarbeit entwickelte die BAG K+R eine Materialserie zu Aspekten der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Drei ansprechende Faltblätter zu Antisemitismus, Rassismus und Feindlichkeit gegenüber Homosexuellen sind bisher entstanden und werden viel nachgefragt. Weitere Handreichungen zu Feindlichkeit gegenüber Muslimen, Obdachlosen und gegenüber Sinti und Roma sind in Vorbereitung. Die Faltblätter bieten sowohl theoretisch fundierte Überblicke über die unterschiedlichen Phänomene und deren Verwurzelung in den christlichen Diskursen als auch Vorschläge zum Handeln und Literaturtipps. Alle Handreichungen stehen unter www.bagkr.de/materialien zum Download bereit und können als gedruckte Flyer gegen Versandgebühr bei Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) bestellt werden.

Die Postkarte „Nächstenliebe verlangt Klarheit. Naziaufmärsche blockieren“ erfreut sich allergrößter Beliebtheit und wird durch ein Plakat mit gleichem Motiv und Demo-Plakatschildern sowie Transparenten ergänzt. Alle Materialien sind gegen Versandgebühr im Büro von ASF ausleihbar.

Die Homepage www.bagkr.de bietet neben aktuellen Informationen, Hintergrundtexten zu den Grundsätzen und Zielen der BAG K+R auch eine Linksammlung zu Partnerorganisationen und Netzwerken in Ihrer Nähe sowie eine stets aktuelle Materialiensammlung von Publikationen aus dem Raum der Kirchen. Auch Texte zur Praxis der Arbeit für demokratische Kultur gegen Rechtsextremismus und aktuelle wissenschaftliche Analysen und Studien zum Thema sind online erhältlich.

UNTERSTÜTZEN SIE DIE BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT KIRCHE UND RECHTSEXTREMISMUS!

MIT IHRER MITARBEIT IN EINER INITIATIVE IN IHRER UMGEBUNG, IHREM EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTE UND GEGEN ALLTAGSRASSISMUS IN IHRER KIRCHEN- ODER PFARRGEMEINDE, IHRER STEUERABZUGSFÄHIGEN SPENDE,* ODER DER MITGLIEDSCHAFT IHRER INITIATIVE IN DER BAG K+R KÖNNEN SIE UNSERE ARBEIT AKTIV BEGLEITEN.

*BANKVERBINDUNG: AKTION SÜHNEZEICHEN FRIEDENSDIENSTE _ BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT
BLZ 100 205 00 _ KTO-NR.: 3113714 _ STICHWORT: BAGKR

**BAG
K+R**

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
KIRCHE & RECHTSEXTREMISMUS

WWW.BAGKR.DE

IMPRESSUM:

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT KIRCHE UND RECHTSEXTREMISMUS

c/o AKTION SÜHNEZEICHEN FRIEDENSDIENSTE e.V.

AUGUSTSTR. 80, 10117 BERLIN

E-MAIL: POST@BAGKR.DE | WWW.BAGKR.DE | TELEFON: (030) 28 39 51 84

V.I.S.D.P.: DR. CHRISTIAN STAFFA, SPRECHER_INNENRAT DER BAG K+R

c/o AKTION SÜHNEZEICHEN FRIEDENSDIENSTE

AUGUSTSTR. 80, 10117 BERLIN

Titelfoto: Diakonissen bei Protesten gegen einen Neonazi-Aufmarsch in Frankfurt / Oder im März 2012. (Patrick Pleul dpa / lbn); alle anderen Fotos: ASF-Archiv